

L02338 Hugo Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 13. 3. 1920

,HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN  
XVIII. STERNWARTESTRASSE 71

,Rodaun 13 III 20

5 mein lieber Arthur,

seit 5 Wochen vegetiere ich hier zwischen Bett u. Fauteuil (mehr Bett als Fauteuil) mit Grippe in Form von Rheumatismen vom Genick bis in die Fußzehen.

,Hab feit 5 Wochen Gerty nicht gefehlen, die drinnen, aber indeffen hergestellt. – Hab ich, um mein Vergnügen an dem Luftspiel zu bezeichnen, das Wort »unterhaltend« gebraucht? u. war Ihnen das Wort unlieb? (fast scheint's mir so.) Ich gebrauchte es, um etwas Seltenes auszudrücken, den freien leichten Silberglanz des Geistes, den zu empfangen woltuend ift. Natürlich hat ein Dichterwerk noch viele andere Eigenschaften!

Alles Gute Ihnen für die Proben u. überhaupt! Von Herzen Ihr

Hugo.

15

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 13. 3. 1920 in Rodaun  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 3. 1920 – 18. 3. 1920?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Postkarte, 720 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: Stempel: »Rodaun«.  
Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »260« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »364«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 291.

QUELLE: Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 13. 3. 1920. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02338.html> (Stand 14. Februar 2026)